



SEXUELLE BELÄSTIGUNG AN DER HOCHSCHULE

In allen gesellschaftlichen Kontexten, vor allem aber am Arbeitsplatz, kann es vorkommen, dass Frauen und Männer von sexueller Belästigung betroffen sind. Im Bewusstsein der meisten ihrer Mitglieder gilt die Hochschule als ein Ort des aufgeklärten, emanzipierten Miteinanders, wo es Vorkommnisse wie sexuelle Übergriffe nicht geben kann. Die Hochschule ist aber nicht weniger ein Ort solcher Belästigungen als andere gesellschaftliche Bereiche. Durch ihre hierarchische Struktur können bestehende Abhängigkeitsverhältnisse ausgenutzt und so Grenzverletzungen und unangemessene Annäherungsversuche gefördert werden. Häufig ist eine Abwehr von Übergriffen schwierig, da sie als absichtslose Handlungen getarnt und bei einer Konfrontation jederzeit geleugnet bzw. als Phantasie der Belästigten oder Missverständnis abgetan werden können. Betroffene, die sich wehren, müssen außerdem in vielen Fällen negative Auswirkungen fürchten, wie Anfeindungen, Schikanen oder Benachteiligungen. So werden sie zu doppelten Opfern. Das gilt es zu verhindern. Der Schutz vor sexueller Belästigung ist seit 2006 im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) rechtlich geregelt. Der Arbeitgeber hat die Pflicht, Beschäftigte vor sexueller Belästigung zu schützen. Es gehört zum Selbstverständnis der HMDK Stuttgart, sichere Studien- und Arbeitsbedingungen zu bieten, sowie ein kollegiales Klima zu schaffen, in dem alle angstfrei und ohne Einschränkung ihre Talente entfalten und ihre Fähigkeiten erweitern können.

Sexuelle Belästigung wird daher an der HMDK Stuttgart unter keinen Umständen geduldet und entsprechend sanktioniert.

IMPRESSUM

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart

REKTOR Axel Köhler
KANZLER Christof Wörle-Himmel
GESTALTUNG Katrin Klappert

Mit Dank an die LMU München für die Überlassung einiger Textpassagen.

Stand: Oktober 2024

WWW.HMDK-STUTTGART.DE



INFORMATIONEN ZU
SEXUALISierter BELÄSTIGUNG,
DISKRIMINIERUNG UND GEWALT

KRISEN- UND NOTFALLDIENST STUTT GART (BIS 24 UHR)
TEL. 0180 51 10 444



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLE NDE KUNST
STUTT GART

WAS IST SEXUELLE BELÄSTIGUNG?

Sexuelle Belästigung beginnt dort, wo signalisierte Grenzen überschritten werden.

Sexuelle Belästigung ist jedes sexuell bestimmte Verhalten, das von den Betroffenen nicht erwünscht und als beleidigend, respektlos oder abwertend empfunden wird. Wenngleich Frauen und Männer gleichermaßen betroffen sein können, werden de facto überwiegend Frauen Opfer sexueller Belästigung. Sie reicht von verbalen Anzüglichkeiten in der alltäglichen Kommunikation bis hin zu strafrechtlich relevanten Tatbeständen:

- anzügliche Witze
- Zeigen pornografischer Darstellungen
- taxierende Blicke, anhaltendes Starren
- aufdringliches Verhalten, herabwürdigende Gesten
- unerwünschte Berührungen
- abfällige / sexistische Bemerkungen über Aussehen, Verhalten und Privatleben
- Aufforderung zu sexuellen Handlungen

Strafrechtlich relevant sind:

- Stalking
- sexuelle Nötigung und Vergewaltigung

Sexuelle Belästigung ist stets einseitiges Verhalten, das sich grundlegend von Flirts oder Komplimenten unterscheidet. Häufig führt es zu Stresserleben, Verunsicherung, Angst, Depression sowie psychosomatischen Beschwerden und in der Folge zu Leistungsminderung oder -versagen. Noch gravierender ist die Erfahrung, dass die unerwünschten Annäherungsversuche mit Andeutungen oder Versprechen von Vorteilen bei sexuellem Entgegenkommen begleitet sind oder von Androhungen negativer Auswirkungen im Fall von Verweigerung. Sexuelle Belästigungen sind Dienstpflichtverletzungen und Dienstvergehen, die disziplinarrechtliche Maßnahmen zur Folge haben können. Das Erzwingen von sexuellen Handlungen, tätliche Bedrohung, körperliche Gewalt, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung dagegen sind Straftatbestände.

WAS KÖNNEN VORGESETZTE TUN?

Sexuelle Belästigung darf von Vorgesetzten nicht toleriert, bagatellisiert oder ignoriert werden. Wenn Sie sexuelle Belästigung erkennen oder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um Hilfe gebeten werden, müssen Sie tätig werden. Dabei sollten Sie unbedingt die*den Betroffene*n ernst nehmen und Vertraulichkeit wahren. Sind Sie sich nicht sicher, wie Sie sich in einer solchen Situation verhalten sollen, wenden Sie sich an die angegebenen Beratungsstellen.

WAS KÖNNEN BETROFFENE TUN?

Aus Unsicherheit und Angst, als prüde, empfindlich oder humorlos zu gelten, verleugnen oder beschönigen viele Betroffene sexuelle Belästigung. Übergriffe zu ignorieren ist jedoch die ineffektivste Art, mit sexueller Belästigung umzugehen, und wird überdies häufig als Zustimmung gewertet. Auch vermeintlich schlagfertige oder scherzhafte Entgegnungen sind ebenso wenig erfolgreich wie scheinbare Anpassung an das Verhalten der Täterin oder des Täters. Betroffene sollten mit deutlichen Worten klare Verhältnisse schaffen, sich bewusst machen, dass sie kein Einzelfall und auch nicht selbst schuld daran sind!

- Warten Sie nicht darauf, dass das Fehlverhalten von allein aufhört!
- Jede*r Einzelne hat das Recht, eigene Grenzziehungen zu signalisieren und zu kommunizieren. Diese müssen von allen Beteiligten respektiert und berücksichtigt werden.
- Bleiben Sie nicht allein! Sprechen Sie mit Menschen Ihres Vertrauens und wenden Sie sich an die zuständigen Beratungsstellen.
- Dokumentieren Sie sexuelle Belästigungen zeitnah und schriftlich, mit Angabe von Ort, Zeit, Umständen und mit wem Sie darüber bereits gesprochen haben.
- Fürchten Sie sich nicht vor negativen Konsequenzen! Nur diese Angst gibt der Täterin oder dem Täter so viel Macht.

AN WEN KÖNNEN SIE SICH WENDEN?

Sie können sich an die im Folgenden genannten Stellen wenden und dabei sicher sein, dass alle Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Ohne Ihre Zustimmung werden keine Schritte unternommen! Welche Maßnahmen Sie ergreifen möchten, entscheiden allein Sie selbst.

ANLAUFSTELLEN

Vertrauensdozierende der HMDK

Katja Schumann, katja.schumann@hmdk-stuttgart.de
Andreas Lang, andreas.lang@hmdk-stuttgart.de

AStA der HMDK Raum 6.10

Tel. +49 (0)711 212-4661, asta@hmdk-stuttgart.de

Krisen- und Notfalldienst Stuttgart (bis 24 Uhr)

Tel. +49 (0)180 51 10 444

Opferhilfe – WEISSER RING Stuttgart

Tel. +49 (0)711 90713990

lbbadenwuerttemberg@weisser-ring.de

<https://baden-wuerttemberg.weisser-ring.de>

Gleichstellungsbeauftragte der HMDK

Prof. Julika Mayer, julika.mayer@hmdk-stuttgart.de

Beatrice Michalski, beatrice.michalski@hmdk-stuttgart.de

Prof. Tillmann Reinbeck, tillmann.reinbeck@hmdk-stuttgart.de

Prof. Britta Wirthmüller, britta.wirthmueller@hmdk-stuttgart.de

Ansprechperson für Antidiskriminierung

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst,

hendrikje.mautner@hmdk-stuttgart.de

Vertrauensanwältin des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg (MWK)

Rechtsanwältin Michaela Spandau

vertrauensanwaeltin-mwk@rechtsanwaelte-js.de

Polizeipräsidium Stuttgart

Hahnemannstr. 1, 70191 Stuttgart, Tel. +49 (0)711 8990-0

Personalrat der HMDK

Tatjana Fellermeier, Elena Argiriou, Arne Morgner, Volker Blumhardt

Tel. +49 (0)711 212-4640, personalrat@hmdk-stuttgart.de

Rektor der HMDK Raum 9.25

Axel Köhler, Tel. +49 (0)711 212 4631

rektor@hmdk-stuttgart.de

Kanzler der HMDK Raum 9.27

Christof Wörle-Himmel, Tel. +49 (0)711 212 4636

christof.woerle-himmel@hmdk-stuttgart.de

Wildwasser e.V. – Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt, sexuellen Grenzverletzungen und Machtmissbrauch

Stuttgarter Str. 3, 70469 Stuttgart, Tel. +49 (0)711 857068

info@wildwasser.stuttgart.de

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (bundesweit und kostenfrei)

Tel. +49 (0)800 116 016, www.hilfetelefon.de

Hilfetelefon Gewalt gegen Männer Mo–Do: 8–20 Uhr, Fr: 8–15 Uhr

Tel. +49 (0)800 123 99 00, www.maennerhilfetelefon.de

Maßnahmen gegen häusliche Gewalt – Amt für öffentliche Ordnung

Tel. +49 (0)711 216-91 oder -933 oder -91934

Frauenberatung & -therapie Stuttgart

Schlossstr. 98, 70176 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 28590-01

Tel. +49 (0)711 28590-02

Frauen helfen Frauen e.V. (Frauenhaus 1 & 2 Stuttgart)

Tel. +49 (0)711 542021 | Tel. +49 (0)711 6491085

info@fhf-stuttgart.de

<https://www.fhf-stuttgart.de>